PRESSESTELLEDERSTADT WIEN

Nachrichtenausgabe vom 17. September 1938

(verantwortlich Kurt Sommer, Referent der Pressestelle der Stadt wien)

Endlich wider deutsche Volksoper: Vom Dorotheum zum Opernstudio

In den Bögen des Stadtbahnviadukts nächst der Haltestelle "Währingerstrasse" war seit Jahren eine Zweigstelle des Dorotheums untergebracht und vor etwa 14 Tagen konnte man dort noch seine goldene Uhr versetzen oder aber ein Stück Bettzeug um billiges Geld erwerben. Heute tönt dem Vorübergehenden ein Singen und Klingen aus diesen Bögen entgegen, als ob sich eine Musikschule darin eingemietet hätte; und wer näher hinhorcht, der kann aus dem Stimmengewirr vielleicht sogar den Chor der Gefangenen aus "Fidelio" entnehmen oder gar ein Stück aus der Kerker-Arie des Florestan.

Der Uneingeweihte wird nicht leicht dahinterkommen, was hier los ist. Es ist aber auch keine alltägliche Erscheinung, dass ein Versatzamt sich in ein Opernstudio verwandelt, und dies noch dazu in der kurzen Zeit von 5 Tageni Ja, das klingt wie ein Märchen. Und doch ist es so! Nationalsozialistische Tatkraft hat hier ein Werk vollbracht, das uns alle in Staunen versetzen muss.

Das kam so: Es ist der Oeffentlichkeit bereits bekannt geworden, dass die Gemeinde Wien die Volksoper in städtsiche Verwaltung übernommen hat. Die neuen verantwortlichen Männer Wiens waren und sind der Meinung, dass man über die erhabene Sendung der ehrwürdigen Kunst- und Kulturstadt Wien nicht nur schöne Worte machen darf, sondern dass man für die Kunst und die Künstler auch etwas tun muss, wenn Wien dieser Sendung gerecht werden soll.

Von besonderer Bedeutung hiebei ist das persönliche Interesse des Führers an der Neuschöpfung der Volksoper, an deren alte Gestalt er sich aus seinen Jugendjahren in Wien erinnert. Reichsminister Dr. Goebbels hat Kammersänger Anton Baumann zum Intendanten der neuen Volksoper berufen; damit begann im Haus am Währinger Gürtel ein Arbeiten und Planen, das in der jüngsten Theatergeschichte Wiens wohl beispiellos dasteht. Einige Daten mögen dies dartun und zugleich zeigen, mit welch nationalsozialistischer Gründlichkeit hier ans Werk gegangen wurde.

Zuerst musste das vollkommen unzulängliche und verlotterte Gebäude dem neuen Geist und den neuen Anforderungen entsprechend umgebaut werden. An die hundert Bauarbeiter sind seit Mai tagtäglich dabei, das Haus buchstäblich von unten bis oben umzukrempeln. Der Eindruck, den das Innere des Hauses dem Eindringling bietet, ist unbeschreiblich. Im Zuschauerraum sieht man zunächst überhaupt nur Gerüste; erst wenn man näher hinschaut, sieht man im zweiten Rang stellenweise schon die neue Fassade der Brüstung hervorleuchten, die sich in ihrer einfachen Gliederung und klaren Linienführung wohltuend von dem goldverzierten Geschnörkel der ehemaligen Verkleidung abhebt. Im Bühnenraum aber glaubt man vollends, dass kein Stein auf dem anderen gelassen wird. Hier wurde das alte Hinterbühnenhaus niedergelegt, um einen Kuppelhorizont zu errichten, auf den mit den modernsten Beleuchtungsapparaten jede beliebige Scene, Landschaftsstimmung usw. projiziort werden kann. Zur Stützung der Hauptmauer wurden in Dona-

(verantwortlich Kurt Sommer, Referent der Bressestelle der Stadt Wien)

witz eigens zwei eiserne Träger angefertigt, von denen jeder 17 Meter lang ist und 6500 kg wiegt. In die Bühne wird eine <u>Drehscheibe mit einem Durchmesser von 16 Meter</u> eingebaut. Alles in allem wird die neue Volks-oper nach Fertigstellung einen der modernsten Bühnenräume aufweisen.

Dass bei einem so gründlichen Umbau zugleich auch den Grundsätzen von "Schönheit der Arbeit" Rechnung getragen und für die bisher so stiefmütterlich behandelte Belegschaft freundliche Wasch- und Aufenthaltsräume, eine Kantine u.s.w. errichtet wird, erscheint uns heute schon fast solbstverständlich. Weniger selbstverständlich jedoch ist uns immer noch das unheimliche Tempo, mit dem alle diese Arbeiten durchgeführt werden. Wenn mann bedenkt, dass im Mai mit dem Umbau begonnen wurde und das vollständig neue Haus am 1. Oktober spielfertig übergeben werden muss, dann kann man wohl sagen, dass dies eine respektable Leistung darstellt.

Noch mehr Respekt muss uns die schon erwähnte Adaptierung der Räume des Dorotheums für Zwecke der Volksoper abgewinnen. Da nämlich gleichzeitig mit den Bauarbeiten auch mit den Vorbereitungen und Proben für die kommende Spielzeit begonnen werden musste, wurden die 7 Stadtbahnbogen gemietet, in denen bisher das Versatzamt untergebracht war, und innerhalb von 5 Tagen so umgebaut, dass darin eine Cherprobenbühne, 4 Einzelprobenzimmer, ein Ballettsaal, die Tageskassen, Kanzleiräume und Werkstätten Platz fanden, sowie überdies ein Magazin für den gesamten Fundus der Volksoper, der durch günstigen Ankauf des Fundus vom Karltheater noch vermehrt wurde.

Gleich gewaltig sind die Planungen und Arbeiten auf künstlerischem Gobiet, die zu gleicher Zeit geleistet werden mussten. Zuerst einmal hat Intendant Baumann die besten greifbaren Sänger für die Volksoper verpflichtet, hat die Sänger und Sängerinnen des alten Volksoperchors einzeln überprüft und die besten Stimmen engagiert, Dr. Kolisko hat gleichzeitig aus dem alten Volksopernorchester und aus verschiedenen anderen Orchesterteilen ein neues Volksopernorchester rekrutiert, ein Ballett von 20 Tänzerinnen und einigen Tänzern wurde zusammengestellt, dies alles war am 20. August perfekt. Interessant ist dabei, dass der neue Intendant vor allom junge Kräfte sucht, und dass sein ältester Sänger ganze 33 Jahre alt ist! Ebenso hat er absichtlich keine Stars engagiert, sondern junge unbekannte aber talentierte Kräfte, weil er will, dass die Wiener ihre "Lieblinge"wieder von neuem suchen und selber, von keiner Reklame verblendet, entscheiden sollen, wer diesen Ehrentitel verdient und wer nicht. Als Bühnenbildner hat er Ullrich Roller, den äusserst begabten Sohn des berühmten Professor Roller verpflichtet. Gleichzeitig ist Intendant Baumann in Unterhandlungen mit dem Oberspielleiter der Hamburger Oper Rudolf Zindler getreten, der Carmen inszenieren soll; Hans Batteux vom Deutschen Opernhaus in Berlin hat er eingeladen, "La Traviata" oder die "Fledermaus" in der Berliner Fassung zu inszenieren; auch August Markovski und Fritz Paschata werden je zwei Gastinszenierungen an der neuen Volksoper durchführen. Pünktlich am 1, September haben auch die Proben begonnen. Und zwar proben Intendant Baumann und Kapellmeister Kolisko "Fidelio". der am 14. Oktober als feierliche E öffnungsvorstellung in Scene gehen wird. Blatt 3 Nachrichtenausgabe vom 17. September 1938

(verantwortlich Kurt Sommer, Referent der Pressestelle der Staat Wien)

Die Proben finden teils im Stadtbahnviadukt, teils aber im Theater an der Wien statt., das vorübergehend als Probebühne gewonnen wurde. Kapellmeister Henry Thiel probt gleichzeitig "Boheme" und Kapellmeister Kojetinsky bereitet Donizettis "Regimentstochter" in vollständig neuer Fassung vor.

Auch der Spielplan für das kommende Jahr ist bereits vollständig ausgearbeitet und wird folgende Stücke enthalten: "Fidelio", "Boheme", "Carmen", "Regimentstochter", "Hänsel und Gretel", "Opernball", "Tosca", "Freischütz", "Figaro's Hochzeit", "La Traviata" und "Fledermaus" sowie die Ballette "Copelia" und Zauberladen" und das neue Ballett "Tanz durch Zeiten und Länder".

Intendant Baumann erklärt dazu; "Ich habe absichtlich den Spielplan für das erste Jahr möglichst volkstümlich gestaltet, um einen Anreiz für die grosse Masse zu geben. Haben wir aber nach der ersten Spielzeit an Wert gewonnen, werde ich es wagen, Wagner und andere grosse Werke zur Aufführung zu bringen. Auf keinen Fall werde ich die Spieloper vernachlässigen. So will ich im nächsten Jahr mindestens zwei Werke von Lortzing herausbringen; aber auch die Modernen sollen in der Volksoper zur Geltung kommen."

Diese wenigen Andeutungen sollen genügen, um in allen kunstbegeisterten Wienern eine rechte Vorfreude auf einen genussreichen Opernwinter zu wecken. Diese Freude soll aber durch den Hinweis noch unterbaut
werden, dass die Eintrittspreise es jedem Wiener ermöglichen werden, die
Volksoper zu besuchen. Dies um so mehr als die neue Leitung in engster
Verbindung mit der KDF arbeitet und einen wohldurchdachten Stammsitz Mietenplan ausgearbeitet hat, der es ermöglicht, 8,9 oder lo Vorstellungen
in Stammsitzmiete zu einer Verbilligung von einem Drittel der Normalpreise zu besuchen. In diesem Abonnement wird der teuerste Sitz RM 4.-- und
der billigste 1 Reichsmark kosten. Das sind doch gewiss Preise, die jeder
Kunstfreund - die stete Besserung der Wirtschaftslage mit eingerechnet ohne weiteres zahlen kann und auch gerne zahlen wird für wahren Kunstgenuss in der endlich wieder deutschen Volksoper von Wien.

-.-.-.-

(verantwortlich Kurt Sommer, Referent der Pressestelle der Stadt Wien)

Höchstpreise für heimisches Gemüse und Obst

Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Im Auftrage der Reichsstatthalterei(Preisbildungsstelle)wurden von der unter Leitung der Preisüberwachungsstelle stehenden Preiskommission für einheimisches Gemüse und Obst für Wien die nachstehenden ab Montag, den 19. September, allgemein gültigen Höchstpreise festgesetzt. Gleichzeitig verlieren die bisherigen Höchstpreise die Gültigkeit.

| Rarfiel | Proiso in Rpf für | | | Erzeuger | Grosshändlo | r Verbr | aucher |
|--|-------------------|--------------|---------|-------------|-------------|--|--|
| Note | | 2. " | 11 | 200-400 | 220-440 | jo St. | 10-19 |
| Häuptolsalat 1. " jo Nagol 120-150 132-165 jo St. 6-7 " 2. " " 60-80 66-88 " 3-4 Kochsalat 1. " " 100-120 110-132 " 5-6 Kohlrabi jo kg 10-15 11-17 jo kg 11-22 Nouscoländorspinat " 10-20 11-22 " 11-29 Blättorspinat " 22 24 " 31 Maiskolbon jo St. 2-3 3-4 jo St. 4-5 Spoisckirbis jo kg 12 13 jo kg 17 Zwiobol, Gärtnorwaro " - 1645 " 21 Knoblauch " - 25:25 " 35 Fisolon(sinschlicsglich " 40 44 " 57 Gärtnorgurkon " 15 20 " 26 Einloggurkon (Salz) " 13/10* 17 Schnittkraut " 20 22 " 29 Tomaton " 25 28 " 36 Möhron " 15 20 22 " 29 Tomaton " 15 20 22 " 29 Tomaton " 25 28 " 36 Möhron " 15 11 " 14 Schnittkraut " 20 22 " 29 Tomaton " 15-20 17-22 " 22-29 Narotton " 15-20 17-22 " 22-29 Suppengrünos Potersilionwurzol " 30 33* " 43 Roto Rüben, lang " 15-20 17-22 " 22-29 Suppengrünos Priselberon 1. Gütekl. jo kg Brombeeron " 33** 52 Birnon 1. " 30 36 Birnon 1. " 30 36 Falckraubon " 30 36 Birnon 1. " 30 36 Falckraubon " 10-15 14-7 " 61 Zuckermelonon " 5-10 9-14 " 12-18 | Wala I | 2. | | | | . ". | |
| | | | | | | | |
| Kochsalat 1. " loo-l2o llo-l32 5-6 | . nauproisalat | 1. | | | | jo St. | |
| | Vochaolat | C. | | | | " | -) |
| Kohlrabi | Mochatat | | ii | | | il | 5-0 |
| Nouscoländorspinat | Kohlrahi | | ka | | | in lea | 7-4 |
| Blättorspinat | | | | | | | THE REAL PROPERTY AND ADDRESS OF THE PARTY AND |
| Maiskolbon jo St. 2-3 3-4 jo St. 4-5 Spoisokürbis jo kg 12 13 jo kg 17 Zwiobol, Gärtnorwaro " - 16 45 " 21 13 jo kg 17 Zwiobol, Gärtnorwaro " - 16 45 " 21 14 15 " 19 Knoblauch " - 25 25 " 33 Fisolon(sinschliesslich Spängolbohnon) " 25 25 28 " 36 Fisolon(synschliesslich " 40 44 " 57 Gärtnorgurkon " 25 28 " 36 Foldm. Gurkon " 15 20 " 26 Einlogogurkon (Salz) " 13/10* 17 " 22 Einlogogurkon (Salz) " 13/10* 17 " 22 Einlogogurkon (Salz) " 13/20* 28 " 36 Woisskraut " 10 11 " 14 14 Eschnittkraut " 20 22 " 22 29 Tomaten " 25 28 " 36 Möhron " 15 17 " 22 Elementation " 25 28 " 36 Möhron " 15 17 " 22 Karotton " 15 17 " 22 Karotton " 15 20 17-22 " 22-29 Petersilienwurzel " 30 33 " 43 Koto Rüben, lang " 15-20 17-22 " 22-29 Suppengrünes je Bschl 4 5 je Bschl 6 Preiselbeeron 1. Gütekl. je kg 40** 59 jo kg 77 Elementation " 30 36 " 47 " 61 Elementation " 40 47 " 61 Elementation " 41 Elementation " 4 | | 22400 | ii | | | 11 | THE VIEW CO. |
| Spoisekürbis jo kg 12 | | je | St. | | | ie St. | |
| Zwicbol, Gärtnerware " , Laaer " , Laaer " , Laaer " | | | | | | | |
| | | | 11 | - | | | |
| Cartnergurkon | | | 11 | - | | 11 | |
| Gärtnergurkon | | | 11 | - | | 11 | |
| Gärtnergurken " 25 28 " 36 Feldm.Gurken " 15 20 " 26 Einlogegurken (Salz) " 13/lo* 17 " 22 " (Essig) " 23/20* 28 " 36 Weisskraut " 10 11 " 11 " foldmässig " 8 11 " 11 Schnittkraut " 20 22 " 29 Rotkraut " 25 28 " 36 Möhren " 15 17 " 22 Karotten " 15-20 17-22 " 22-29 Petersilienwurzel " 30 33 " 43 Rote Rüben, lang " 15-20 17-22 " 22-29 Suppengrünes je Bschl 4 5 je Bschl 6 Preiselbeeren 1. Gütekl.je kg 40** 59 je kg 77 " 2. " " 33** 52 " 69 Brombeeren " 30 36 " 47 61 " 2. " " 30 36 " 47 61 Tafeltrauben " 40 47 61 47 61< | Fisolen(ginsch | lionalich | 11 | Lio | Lili | u | |
| Einlogegurken (Salz) | | | 11 | | | -11 | 36 |
| Einlogegurken (Salz) | | | 11 | | | п | 26 |
| Woisskraut " lo ll ll " ll l | Einlogegurken | | 17 | 13/10* | 17 | 11 | 22 |
| Schnittkraut | 11 | (Essig) | | 23/20* | | | 36 |
| Schnittkraut " | | | | 10 | | | 14 |
| Rotkraut " 20 22 " 29 Tomaten " 25 28 " 36 Möhren " 15 17 " 22 Karotten " 15-20 17-22 " 22-29 Petersilienwurzel " 30 33 " 43 Rote Rüben, lang " 15-20 17-22 " 22-29 Suppengrünes je Bschl 4 5 je Bschl 6 Preiselbeeren 1. Gütekl. je kg 40** 59 je kg 77 " 2. " 33** 52 " 69 Brombeeren " 32** 45 " 59 Birnen 1. " 40 47 " 61 " 2. " 30 36 " 47 Tafeltrauben " 40 47 " 61 Zuckermelonen " 10-15 14-20 " 18-26 Wassermelonen " 5-10 9-14 " 12-18 | | dmässig | | 8 | 11 | | |
| Tomaten 25 28 36 36 Möhren 15 17 22 Karotten 15-20 17-22 22-29 Petersilienwurzel 30 33 43 Rote Rüben, lang 15-20 17-22 22-29 Suppengrünes je Bschl 4 5 je Bschl 6 Preiselbeeren 1.Gütekl.je kg 40** 59 je kg 77 Brombeeren 32** 45 69 Brombeeren 32** 45 59 Birnen 1. 40 47 61 2. 30 36 47 Tafeltrauben 40 47 61 Zuckermelonen 10-15 14-20 18-26 Wassermelonen 75-10 9-14 12-18 | | | | | | | |
| Möhren " 15 17 " 22 Karotten " 15-20 17-22 " 22-29 Petersilienwurzel " 30 33 " 43 Rote Rüben, lang " 15-20 17-22 " 22-29 Suppengrünes je Bschl 4 5 je Bschl 6 Preiselbeeren 1. Gütekl.je kg 40** 59 je kg 77 " 2. " " 33** 52 " 69 Brombeeren " 32** 45 " 59 Birnen 1. " 40 47 " 61 " 2. " " 30 36 " 47 Tafeltrauben " 40 47 " 61 Zuckermelonen " 10-15 14-20 " 18-26 Wassermelonen " 5-10 9-14 " 12-18 | | | | | | | |
| Karotten " 15-20 17-22 " 22-29 Petersilienwurzel " 30 33 " 43 Rote Rüben, lang " 15-20 17-22 " 22-29 Suppengrünes je Bschl 4 5 je Bschl 6 Preiselbeeren 1. Gütekl. je kg 40** 59 je kg 77 " 2. " 33** 52 " 69 Brombeeren " 32** 45 " 59 Birnen 1. " 40 47 " 61 " 2. " 30 36 47 Tafeltrauben " 40 47 61 Zuckermelonen " 10-15 14-20 " 18-26 Wassermelonen " 5-10 9-14 " 12-18 | | | | 25 | | | |
| Petersilienwurzel | | | | | | | |
| Rote Rüben, lang " 15-20 17-22 " 22-29 Suppengrünes je Bschl 4 5 je Bschl 6 Preiselbeeren 1. Gütekl. je kg 40** 59 je kg 77 " 2. " " 33** 52 " 69 Brombeeren " 32** 45 " 59 Birnen 1. " 40 47 " 61 " 2. " " 30 36 " 47 Tafeltrauben " 40 47 " 61 Zuckermelonen " 10-15 14-20 " 18-26 Wassermelonen " 5-10 9-14 " 12-18 | | | 11 | | | | |
| Suppengrünes je Bschl 4 5 je Bschl 6 Preiselbeeren 1. Gütekl.je kg 40** 59 je kg 77 " 2. " " 33** 52 " 69 Brombeeren " 32** 45 " 59 Birnen 1. " 40 47 " 61 " 2. " " 30 36 " 47 Tafeltrauben " 40 47 " 61 Zuckermelonen " 10-15 14-20 " 18-26 Wassermelonen " 5-10 9-14 " 12-18 | | | 11 | | | | |
| Preiselbeeren 1. Gütekl.je kg 40** 59 je kg 77 2. " 33** 52 " 69 Brombeeren " 32** 45 " 59 Birnen 1. " 40 47 " 61 " 2. " 30 36 " 47 Tafeltrauben " 40 47 " 61 Zuckermelonen " 10-15 14-20 " 18-26 Wassermelonen " 5-10 9-14 " 12-18 | | | Dach 7 | 15-20 | 1/-22 | the same and the s | |
| Brombeeren " 32** 45 " 59 Birnen 1: " 40 47 " 61 " 2. " 30 36 " 47 Tafeltrauben " 40 47 " 61 Zuckermelonen " 10-15 14-20 " 18-26 Wassermelonen " 5-10 9-14 " 12-18 | | | | 1,0000 | 50 | 0 | |
| Brombeeren " 32** 45 " 59 Birnen 1: " 40 47 " 61 " 2. " 30 36 " 47 Tafeltrauben " 40 47 " 61 Zuckermelonen " 10-15 14-20 " 18-26 Wassermelonen " 5-10 9-14 " 12-18 | | | | 11919 2500 | 52 | JOINE | 60 |
| " 2. " " 30 36 " 47 Tafeltrauben " 40 47 " 61 Zuckermelonen " 10-15 14-20 " 18-26 Wassermelonen " 5-10 9-14 " 12-18 | Brombeeren | | 11 | 3244 | - | 17 | 50 |
| " 2. " " 30 36 " 47 Tafeltrauben " 40 47 " 61 Zuckermelonen " 10-15 14-20 " 18-26 Wassermelonen " 5-10 9-14 " 12-18 | | 12 11 | 11 | | 117 | 11 | 61 |
| Zuckermelonen " 10-15 14-20 " 18-26 Wassermelonen " 5-10 9-14 " 12-18 | | | 17 | | 36 | II | 1.7 |
| Zuckermelonen " 10-15 14-20 " 18-26 Wassermelonen " 5-10 9-14 " 12-18 | Tafeltrauben | | 11 | | Ĺ7 | R | 6i |
| Wassermelonon " 5-10 9-14 " 12-18 | | | 1î | | | 17 | |
| | | | 11 | (A) (10 PO) | | 11 | 12-18 |
| | * Industrie | ware ** Pfli | ickerpr | | | | |

Die Aepfelpreise werden gesondert verlaubart.

Die Preiserstellung hat auf Grund des tatsächlich bezahlten Einkaufspreises unter Anwendung der durch Anordnung der Preisbildungsstelle festgesetzten Gewinnspannen (lo% im Grosshandel, 30% im Kleinhandel, 10% bei direkter Abgabe der Erzeuger an die Verbraucher) zu erfolgen, webei die vorgeschriebenen Höchstpreise nicht überschritten werden dürfen.

Bei Belieferung der Provinz durch den Wiener Grosshandel können die nachweisbaren Ferntransportkosten nach amtlichen Ansätzen der zulässigen Verdienstspanne aufgeschlagen werden.

Für ausländisches Obst, Gemüse und Südfrüchte gilt die Auslandswarenpreisverordnung. Danach kann der Importeur den Einstandspreisen alle PRESSESTELLE DER STADT WIEN

Nachrichtenausgabe vom 17. September 1938

(verantwortlich Kurt Sommer, Referent der Pressestelle der Stadt Wien)

nachweisbaren Bezugskosten und einen volkswirtschaftlich gerechtfertigten Gewinn zuschlagen. In den weiteren Stufen (Gross- und Kleinhandel) gelten ebenfalls die verstehend genannten Verdienstspannen.

Zuwiderhandlungen gegen diese Preisenerdnungen werden nach den Bestimmungen der Kundmachung über das Preiserhöhungsverbet bestraft.

-.-.-.-

An dio Schrifloitungon!

Wir logen unserer heutigen Aussendung eine Verlautbarung des Marktamtes über Höchstpreise der Aepfel bei und bitten Sie, das wesentlichste daraus zu veröffentlichen.

Einschreibungen in die Musikschule der Stadt Wien

Die Anmeldungen und Einschreibungen in die Musikschule der Stadt Wien und die ihr eingegliederten Musikschulen für Jugend und Volk finden ab Montag den 19. September wie folgt statt:

Musikschule der Stadt Wien

Anmoldungen entweder schriftlich an die Leitung, 8., Schmidgasse 18, oder mündlich in Wien, 1., Bösenderferstrasse 12 (Musikvereinsgebäude) täglich in der Zeit von le bis 13 und 15 bis 18 Uhr.

Musikschule für Jugend und Volk

1. Die Musikschulen des Deutschen Volksbildungswerkes (K.d.F.-Schulen).

Anmoldungen ab 19. September täglich in der Zeit von 17-20 Uhr in den Häusern des Deutschen Volksbildungswerkes: 1., Uraniastrasse 1 (Urania); 5., Stöbergasse 11/15 (Volksbildungshaus); 9., Galileigasse 8 (Volkshochschule Alsergrund) und 16., Ludo Hartmannplatz 7 (Volkshochschule Volksheim).

2. Jugendmusikschulen (H.J.- Schulen).

Anmoldungon täglich in der Zeit von 16 bis 19 Uhr in: 3., Hainburgerstrasse 40,3. Stock; 4., Schaumburgergasse 7, Erdgeschoss; 9., Grüne Torgasse 11, 3. Stock und 16., Gaullachergasse 49, Hochparterre.

An jeder dieser Stellen können <u>fachliche Auskünfte</u> eingeholt werden. Vorgedruckte Anmeldescheine und Prospekte liegen auf.

Der Unterricht beginnt am Montag den 3. Oktober.

Ausstellung "Die Schrift der Deutschen."

Der Eröffnung der Ausstellung "Die Schrift der Deutschen" im Wiener Künstlerhaus wohnte im Namen der Stadt Wien Vizebürgermeister Ing. Hanns Blaschke bei. Er besichtigte nach den Begrüssungsansprachen die Ausstellung, für die er sich als Kulturreferent der Stadtverwaltung besonders interessiert zeigte.

(verantwortlich Kurt Sommer, Referent der Prossestolle der Stadt Wien)

Empfang der Leichtathletinnen im Rathaus: Sportliche Wettbewerbe als Diener am Frieden Europas.

Im grossen Festsaal des Neuen Rathauses empfing der Bürgermeister der Stadt Wien SA-Brigadeführer Dr. Ing. Neubacher die fast loo Sportlerinnen aus 16 Ländern, die Samstag und Sonntag im Rahmen der Leichtathletik-Europameisterschaften für Frauen im Wiener Stadion antreten.

Der Bürgermeister gab seiner besonderen Freude darüber Ausdruck, eine so ansehnliche Vertretung des internationalen Sports im Namen der Stadt begrüssen zu dürfen und den anwesenden Sportleraund Sportlerinnen die Versicherung, dass die neue nationalsozialistische Stadtverwaltung von Wien alles daransetzen werde, um die schwerwiegenden Versäumnisse auf dem Gebiete des sportlichen Lebens wieder gutzumachen. "Diese Stadt hat nach dem Kriege eine 20-jährige schwere Krise durchgemacht," sagte der Bürgermeister, "Trotzdem ist der Ruf unserer Sportler auf vielen und wichtigen Gebieten in der Welt ein ausgezeichneter geblieben und ich zweifle nicht daran, dass wir bei der guten Begabung unseres deutschösterreichischen Volksstammes auf dem Gebiete der Leibosübungen im jetzigen schönen und raschen Wiederaufbau in kurzer Z eit sehr weit vorne in die Front der internationalen Sportausübung kommen werden."

Dr. Ing. Neubacher gab seiner Weberzeugung Ausdruck, dass grosse sportliche Leistungen im grossen Masse dazu angetan sind, Achtung und Verstän dnis zwischen den Völkern zu fördern.

"Wir alle wissen," setzte der Bürgermeister fort, "dass wir in einer ernsten Z eit leben und wir alle sind durchdrungen von der Bedeutung der aussenpolitischen Vorgänge, deren Zeugen wir sind. Ich freue mich dar- über, dass gerade in einer solchen Z eit auf dem grünen Wiener Sportrasen eine so ausgezeichnete und noch dazu sympathische Veranstaltung stattfindet und ich bin überzeugt, dass jeder der guten Willens ist, welcher Nation immer er angehören mag, mit mir darin übereinstimmt, dass es von Herzen zu wünschen wäre, wonn die Völker ihre Kräfte im friedlichen Wettbewerb ihrer wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und künstlerischen Leistungen messen und auf dem besonders schönem Gebiet des Sports friedlich und ehrenvoll gegeneinander und miteinander antroten.

Der Präsident der Europakommission des internationalen Weltverbandes für Sport Stankovits dankte dem Bürgermeister für die herzliche Aufnahme und Begrüssung und bat ihn, dem Sport als einem Diener am Frieden der Völker auch weiterhin dieses grosse Interesse entgegenzubringen.

Der Bürgermeister liess sich sodann die Vertreter des Kampfkommitees vorstellen und unterhielt sich längere Z eit sowohl im Festsaal als auch auf dem grossen Balkon des Rathauses am Adolf Hitlerplatz angelegentlich mit den Sportlerinnen.

-,-,-,-,-,-,-,-,-

PRESSESTELLE DERSTADT VIEN

Blatt 7 Nachrichtenausgabe vom 17. September 1938

(verantwortlich Kurt Sommer, Referent der Pressestelle der Staat Wien)

Schulbeginn an den Mittelschulen, Lehrerbildungsanstalten, Wirtschaftsoberschulen und kaufmännischen Wirtschaftsschulen.

Die Eltern werden aufmerksam gemacht, dass alle Schüler und Schülerinnen, die eine Mittelschule, Lehrer(innen)-bildungsanstalt, Wirtschaftsoberschule oder kaufmännische Wirtschaftsschule in Wien besuchen wollen,
und zwar sowohl die jenigen, die ihre bisherige Anstalt weiter besuchen sollen, als auch die jenigen, die zur Neuaufnahme angemeldet wurden, bzw. am
22. und 23. September angemeldet werden, sich unbedingt am 26. September um
8 Uhr früh in der Anstalt einzufinden haben. Erst an diesem Tage kann die endgültige Aufnahme der Schüler erfolgen, bzw. es werden bei Raumschwierigkeiten die Schüler und Schülerinnen an eine andere Anstalt gewiesen werden.
Für diejenigen Schüler, die am 26. September nicht rechtzeitig in die Schule erscheinen, kann - von zwingenden Ausnahmsfällen abgesehen - bezüglich der Unterbringung von amtswegen keine Vorsorge getroffen worden. Der Unterricht beginnt, wie bereits gemeldet, am 3.0ktober 1938 um 8 Uhr früh.

Für den Gaststättentag noch 2000 Quartiere nötig!

Zum ersten grossdeutschen Gaststättentag, der vom 27. bis 29. September in Wien stattfindet, werden über 15.000 Teilnehmer erwartet. Es ist selbstverständliche Pflicht unserer gastlichen Stadt, für die Fremden schöne, bequeme und billige Quartiere zu besorgen. Die Wiener Bevölkerung hat darum den wiederholten Aufrufen zur Anmeldung von Quartieren so bereitwillig Folge geleistet, dass mit Ablauf des Anmeldetermins auch der Bedarf vollständig gedeckt erschien.

Nun haben sich in letzter Minute noch 2000 Teilnehmer angesagt, für die nun innerhalb der nächsten zwei Tage noch Quartiere besorgt werden müssen.

Es ergeht darum nochmals an alle Wiener der Aufruf, ungehend freie Zimmer zur Verfügung zu stellen und bei der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien, Mariahilferstrasse 2, mittels der in allen Trafiken erhältlichen Karten diese Zimmer bis längstens Mittwoch, den 21., anzumelden. Für die Zimmer wird folgende Vergütung geleistet:

-,-,-,-,-,-,-,-,-,-

Kategorie A 1-Bettzimmer RM 2.50 Kategorie B 1-Bettzimmer RM 3.50

Kategorie B 1-Bettzimmer RM 1.50 Kategorie B 2-Bettzimmer RM 2.-- PRESSESTELLE DER STADT WIEN

Nachtichtonausgabo vom 17. Soptombor 1938

(verantwortlich Kurt Sommer, Referent der Prossestelle der Stadt Wien)

Japanischo Jugendführer in Wien

Gostorn sind die 30 japanischen Jugendführer, die als Gäste des Reichsjugendführers Baldur von Schirach seit einem Vierteljaht in Deutschland weilen, in Wien eingetroffen, wo ihnen mehr als 7.000 Hitlerjungen, Pimpfe, BDM-Mädel und Jungmädel auf dem Adolf Hitler Platz vor dem Rathaus einen feierlichen Empfang bereiteten. In Vertretung des Bürgermeisters hiess Vizebürgermeister HJ-Oberhannführer Ing. Blaschke die Gäste aus Japan auf dem Boden der altehrwürdigen Kulturstadt Wien herzlich willkommen, und sagte in einer kurzen Ansprache u.a.: Wenig ist es gewesen, was Europa von asiatischer Kultur und asiatischem Wollen wusste. Aber eines wusste Europa schon lange: dass in diesem Asien ein Volk lebt, das als einzige Maxime den Heroismus kennt und das Gebot, für sein Volk zu leben und zu sterben. Nunmehr, da auch in deutschen Landen der Heroismus zur herrschenden Weltanschauung geworden ist, wissen wir es zu schätzen, dass Japan durch die überragende Konzeption der beiden Führer gemeinsam mit uns durch die Geschichte schreiten will. In diesem Sinne grüsse ich in Ihnen das heroische Volk von Japani"

Die Abordnung der Japaner begab sich hierauf in den Roten Salon des Rathauses, wo Vizebürgermeister Blaschke nocheinmal das Wort nahm und betonte, dass die alte Kulturstadt Wien immer schon mit Interesse den gigantischen Aufstieg verfolgt hat, den Japan unter seinem jetzigen Kaiser genommen hat. "Nun, da die letzten Jahre uns in eine gemeinsame Kampffront gegen den Kommunismus geführt haben", so schloss der Vizebürgermeister, "freuen wir uns ganz besonders, Sie als Vertreter der japanischen Jugend hier begrüssen und Ihnen versichern zu können, dass wir in Wien für Ihr gewaltiges Ringen das grösste Interesse haben und stets haben werden!"

Der Führer der japanischen Austauschgruppe dankte dem Vertreter der Stadtverwaltung und der Gebietsführung der HJ besonders herzlich für den wundervollen Empfang und betonte, dass diese Fühlungnahme zwischen der Jugend Japans und des Deutschen Reiches die Freundschaft zwischen beiden Völkern festigen und erhalten soll, im Sinne der Friedensarbeit aller gutgesinnten Nationen. Zum Schlusse wünschte er Deutschland und seinem herrlichen Führer viel Erfolg für den weiteren Aufstieg des Reiches.

Anschliessend besichtigten die japanischen Gäste die Räume des Rathauses, besonders aber jene historische Stelle, von der aus das grossdeutsche Reich proklamiert worden ist.